

Paul Boldt: Lebenslauf

31.12.1885	geboren in Christfelde, Kreis Schwetz / West-Preußen; Sohn von Heinrich Boldt (1850 - 1922) und Therese Boldt (ca. 1856 - 1930), verw. Horst, geb. Martens. Auf Gutshof aufgewachsen. Drei Söhne: Bruno (1917 in Frankreich gefallen), Paul und ein als Kind gestorbener Bruder; Halbschwester Jenny (1876 - 1948)
2.3.1906	Reifeprüfung im Gymnasium von Schwetz
25.4.1906- 1.3.1907	Immatrikulation für zwei Semester an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Angestrebter Beruf: Gymnasial-Lehrer
1907	Umzug der Familie auf Gutshof in Peterswalde (Pietrzwald) bei Heinrode (Mleczewo) im Kreis Stuhm (Sztum)
11.5.1907- 5.9.1907	Immatrikulation für ein Semester an der Philipps-Universität Marburg a. d. L.
24.10.1907- 9.1.1913	Immatrikulation in Berlin an der Friedrich-Wilhelm-Universität (heute Humboldt-Universität) für elf Semester, Studium der Germanistik, der Kunstgeschichte und der Geschichte, besuch von Fächern wie Philosophie, Klassische Philologie, Ethnologie, Soziologie, Astronomie, Parapsychologie; Zahl der Kurse nimmt im Verlauf des Studiums stetig ab. Letzte besuchte Veranstaltungen im SoSe 1912 fallen zeitlich mit der ersten VÖ eines Boldt-Gedichtes; ohne Examen exmatrikuliert
1912	insgesamt 21 Gedichte erscheinen in diesem Jahr in „Die Aktion“
28.1.1913	Erste Gedichtlesung im Berliner literarischen Cabaret „Gnu“ (Leitung: Kurt Hiller u. Ernst Blaß); nachfolgend auch Auftritte in Wolfensteins Cabaret „Die feindlichen Brüder“
1.3.1913	Auftritt beim 1. Autorenabend der „Aktion“ im Kunstsalon Paul Cassirer (Victoriastr. 35) zusammen mit Gottfried Benn, Alfred Lichtenstein, Richard Oehring, Erich Oesterheld, Franz Pfemfert, Hellmuth Wetzel und Alfred Wolfenstein.
17.5.1913	Auftritt beim 4. Autorenabend der Aktion im Vortrags-Saal „Austria“ (Potsdamer Str. 28) mit zusammen mit Rudolf Kayser, Alfred Wolfenstein, Rudolf Kurtz, Richard Oehring, Franz Pfemfert
1913	insgesamt 25 Gedichte erscheinen in diesem Jahr in „Die Aktion“
Jan. 1914	Veröffentlichung des Gedichtbandes „Junge Pferde! Junge Pferde!“ (44 Gedichte, davon 17 Erstveröffentlichungen)
7.3.1914	Auftritt beim 6. Autorenabend im Vortrags-Saal Austria mit Max Oppenheimer, Gottfried Benn, Carl Einstein, Richard Oehring, Franz Pfemfert
1914	insgesamt 9 Gedichte erscheinen in diesem Jahr in „Die Aktion“
2.11.1915	Diensteintritt in die preußische Armee
1915	insgesamt 8 Gedichte erscheinen in diesem Jahr in „Die Aktion“
21.2.- 20.4.1916	Aufenthalt in Lazaretten, obwohl „er nicht im Felde gewesen“ ist.
21./22. 2.1916	Eintrag ins Hauptkrankenbuch des Vereinslazaretts Berlin-Charlottenburg: „Verwirrungszustand“

24.2.-20.4.1916	Eintrag im Hauptkrankenbuch des Garnisonslazaretts I Berlin: „Akute Verstörtheit auf Grund neurasthenischer Psychopathie“
24.2.- 20.4.1916	- Aufnahmeschein des Garnisonslazaretts I Berlin, Nervenstation: „Zur Beobachtung auf Nerven und Geisteskrankheiten - Krankheit: Nervenleiden“ - Entlassung aus der Armee? Fazit des Lazarettaufenthaltes: „dauernd garnison- und arbeitsverwendungsunfähig“
1916	insgesamt 2 Gedichte erscheinen in diesem Jahr in „Die Aktion“
1917	- Boldts Bruder Bruno fällt in Frankreich - insgesamt 2 Gedichte erscheinen in diesem Jahr in „Die Aktion“
23.4.1918- 13.8.1919	Immatrikulation in Berlin für Studiengang Medizin.
1918	- zweite Auflage des Gedichtbandes „Junge Pferde! Junge Pferde!“ - ein letztes Gedicht erscheint in diesem Jahr in „Die Aktion“
25.9.1919	Immatrikulation in Freiburg i. Br.
Winter 1920/21	Ärztliche Vorprüfung nach einer Wiederholung bestanden
7.3.1921 ????	erwägt Studienplatzwechsel nach Königsberg in Ostpreußen
7.3.1921	Einlieferung in die Chirurgische Klinik in Freiburg i. Br. „Er [ließ] sich mit nur örtlicher Betäubung an einem Leistenbruch operieren. Er selbst soll dabei interessiert zugesehen haben. Die Operation verlief komplikationslos. An dem Tage jedoch, an welchem er wieder aufstehen durfte, soll er an einem Blutgerinself im Herz gestorben sein.“ (Nickel 26.11.74)
16.3.1921	gestorben in Freiburg i. Br. an Embolie nach Leistenbruchoperation; beerdigt auf dem Friedhof von Stuhm
	1922 Tod des Vaters Heinrich Boldt (Paul Boldts Mutter hatte alle ihre drei Söhne und nach dem Tod ihres ersten Ehemannes nun auch den zweiten verloren (Minaty 1976, 82))
März 1933	Nazis beschlagnahmen und vernichten große Teile des Pfemfert-Archivs, der Rest des Nachlasses ist auf einer Schiffs-Havarie 1955 verloren gegangen (Minaty 1976, 83)
1945	Der Koffer mit dem Nachlass Boldts geht bei der Flucht von Jenny Horst von Westpreußen nach Thüringen verloren.
1974	Einebnung des Friedhofs von Stuhm